

Protokoll

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Wrist am Donnerstag, dem 8. Juni 2006 um 19.00 Uhr im Café Sievert in Wrist

Anwesend:

Bürgermeister Günther Biehl

Einwohner s. Anlage

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung und evtl. Erweiterung
2. Ortsumgehung 206/Bahnquerung in Wrist
3. Verschiedenes

Tag, Zeit und Ort der Einwohnerversammlung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

Bürgermeister Günther Biehl eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt die Gäste.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Bürgermeister die gesetzlichen Regularien zur Einwohnerversammlung mit.

TOP 1

Genehmigung der Tagesordnung und evtl. Erweiterung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Herr Butzke beantragte den Bericht des Bürgermeisters als TOP 3 aufzunehmen und TOP 3 als TOP 4 zu behandeln.

Es wird entsprechend verfahren.

TOP 2

Ortsumgehung 206/Bahnquerung in Wrist

Der Bürgermeister begrüßte Herrn Conradt vom Verkehrsministerium sowie Herr Kohlsaatz und Frau de Vries vom Straßenbauamt als Referenten des heutigen Abends.

Herr Conradt berichtete über Anlass und Ziele der heutigen Informationsveranstaltung. Er erläuterte den bisherigen Beratungsstand. Er schilderte die Bemühungen des Landes zur Beschleunigung des Planungsablaufes durch eine Machbarkeitsstudie.

Herr Kohlsaatz stellte die Machbarkeitsstudie zur Ortsumgehung Wrist und Aufhebung von Bahnübergängen in Wrist vor. Er wies auf die voraussichtliche Verlagerung von Verkehrsströmen durch die A 20 hin.

Die einzelnen Varianten wurden mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt.

Danach sind die Varianten 1 und 2 die Vorzugsvarianten.

Herr Nagel merkte an, dass es sich um ein Bahnübergangsschließungsprogramm handele. Er vermisse ein Eingehen auf die starke Betroffenheit der Gemeinde. Herr Conradt bekannte dazu, dass die verkehrlichen Belange und die Betroffenheit in der Gemeinde „nicht unter einen Hut“ zu kriegen sind.

Herr Schlüter fragte nach, warum nicht die Variante aus dem Bundesverkehrswegeplan berücksichtigt wurde. Herr Conradt wies darauf hin, dass durch die A 20 der Verkehr aus dem Westen durch den Ort geleitet werde. Eine reine Ortsumgehung wie seinerzeit vorgesehen bringe keine Entlastung der Ortslage und keine Schließung von Bahnübergängen. Bei der seinerzeitigen Ortsumgehungsplanung seien diese Belange noch nicht berücksichtigt worden.

Erörtert wurde die von der Gemeinde geforderte Trasse einer Ortsumgehung und das Ergebnis der Machbarkeitsstudie. Herr Conradt wies darauf hin, dass eine Ortsumgehung Thema des weiteren Bedarfs nach dem Bundesverkehrswegeplan für die Zeit nach 2015 sei. Eine Kombination mit der Schließung der Bahnübergänge könne jedoch die Planung beschleunigen und zusätzliche Mittel für die Durchführung der Baumaßnahmen erschließen. Auf die Bramau als FFH-Gebiet, in dem Eingriffe zu vermeiden sind, wurde hingewiesen. Herr Conradt wies nochmals darauf hin, dass eine reine Ortsumgehung im Norden des Gemeindegebietes nicht zur Entlastung der Ortsdurchfahrt und zur Schließung von Bahnübergängen führe.

Teilperspektiven der einzelnen Varianten wurden erörtert.

Herr Nagel wies nochmals darauf hin, dass eine Variante gefordert werde, die die Gemeinde möglichst wenig belastet. Herr Conradt bat darum durchaus weitere Varianten vorzuschlagen, falls im Rahmen der Machbarkeitsstudie eine weitere Möglichkeit nicht berücksichtigt worden sei.

Herr Bock wies die Anwesenden darauf hin, dass auch der Gemeindevertretung erst heute die Machbarkeitsstudie vorgestellt worden sei. Ein Beschluss sei auf der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung nicht vorgesehen.

Der Bürgermeister dankte für die Beteiligung und teilte mit, dass auch er gerne Anregungen und Vorschläge entgegen nehme.

TOP 3 Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtete über Gemeindeangelegenheiten gem. Anlage.

TOP 4

Verschiedenes

Es wurde nachgefragt, ob bereits Beschlüsse der Gemeindevertretung zur Ortsumgehung bestehen. Es wurde dazu mitgeteilt, dass auch für die Gemeindevertretung die heute vorgestellte Varianten neu seien. Die sei entsprechend in den gemeindlichen Gremien zu beraten.

Die Einwohnerversammlung wurde um 21.00 Uhr geschlossen.

Bürgermeister

Protokollführer

Anlage zu TOP 3 der Einwohnerversammlung der Gemeinde Wrist v. 8. 6. 2006

Bericht des Bürgermeisters

Im vergangenen Jahr ist die Einwohnerzahl in Wrist wieder leicht auf nunmehr 2.498 (Stand v. 30. 9. 2005) gestiegen.

Zwei Tage nach der letzten Einwohnerversammlung wurde der Feuerwehr das neue Tanklöschfahrzeug übergeben.

Nach Vorgaben des Landes wurden die Steuerhebesätze zum Beginn diesen Jahres auf 300 % (vorher 270) für die Grundsteuer A + B und auf 330 % (vorher 310) für die Gewerbesteuer angehoben. Auch die Hundesteuersätze wurden auf 48,-- € für den ersten Hund angehoben, erreichen damit allerdings noch nicht die Landesvorgaben (mindestens 75 € ab 2007: 80 €).

Der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2006 weist in Einnahme und Ausgabe den Betrag von 2.043.000,-- € aus. Im Vermögenshaushalt sind 276.000,-- € eingeplant.

Trotz geringer Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr liegen die Einnahmen der Gemeinde durch Anteile an der Einkommensteuer oder aus Schlüsselzuweisungen immer noch erheblich unter denen des Jahres 2001. Allein an Zinsausgaben sind lt. Haushaltsplan in diesem Jahr 21.000,-- € zu tragen.

An der Grundschule wurde die Heizungsanlage erneuert. Es wurde dort ein Gasanschluss für ein Blockheizkraftwerk installiert. Damit kann die nicht genutzte Abwärme nun für die Erzeugung elektrischer Energie genutzt werden. Der Strom wird für den Eigenbedarf der Schule genutzt und gegen Vergütung in das Netz der Eon-Hanse eingespeist.

In diesem Jahr sollen noch die restlichen Fenster, die Beleuchtung und Elektroinstallation sowie in der Turnhalle der Sporthallenboden, die Prellwände und die Tore zu den Geräteräumen erneuert werden.

Die Schule ist als offene Ganztagschule anerkannt worden. Erstmals findet dort eine vorschulische Fördermaßnahme für Kinder statt, bei denen Defizite im Sprachbereich festgestellt wurden.

Der Verkauf der Baugrundstücke im B 9 entspricht nicht den Erwartungen. Die Gemeindevertretung wird sich noch damit befassen.

Um Zuschüsse aus dem Programm „Zukunft auf dem Lande“ von der EU zu erhalten, hat die politische Gemeinde für die Kirchengemeinde Stellau die Bauträgerschaft für das „Alte Pastorat von 1706“ übernommen. Die Bauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Die Einweihung hat bereits stattgefunden.

Die in Wrist zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze sind für das kommende Kindergartenjahr voll belegt. Im Ev. Kindergarten Steenkamp wird nun auch eine Ganztagsbetreuung von 7.00 bis 17.00 Uhr angeboten.

Nach Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein soll es künftig keine kommunalen Verwaltungen für unter 8.000 Einwohner geben. Betroffen davon ist in unserem Bereich die Gemeinde Hohenlockstedt, die bislang die Gemeinden des Amtes Hohenlockstedt verwaltete. Es finden zur Zeit Kooperationsgespräche zur Bildung eines gemeinsamen Amtes zwischen Vertretern des Amtes Kellinghusen-Land, der Stadt Kellinghusen und den Gemeinden Hohenlockstedt und Lockstedt statt.

Für das Schulzentrum in Kellinghusen wurde ein Konzept erarbeitet, welches eine gemeinsame Orientierungsstufe, darüber hinaus längeres gemeinsames Lernen, die Aufnahme von gymnasialempfohlenen Kindern und die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe mit der Möglichkeit zur Erlangung des Abiturs erarbeitet. Der Name dieser Schule konnte noch nicht in die Satzung des Schulverbandes aufgenommen werden, weil es an der dafür erforderlichen gesetzlichen Grundlage fehlt.

Als Sparmaßnahme wurde von der Gemeindevertretung die Abschaltung der Straßenbeleuchtung von 01.00 bis 05.00 Uhr beschlossen. Diese Maßnahme soll nach einem Jahr noch einmal neu überdacht werden. Die Bevölkerung wird gebeten, dazu den Gemeindevertretern Anregungen und Hinweise zu geben.

Die offiziellen Bekanntmachungen der Gemeinde erfolgen nun im Aushangkasten am Bahnhof. Die übrigen Bekanntmachungskästen in der Gemeinde werden auch weiterhin wie gewohnt bestückt.

Durch Neuberechnungen der Abwasserabgabe für eigene Einleitungen können nun jährlich etwa 8.000,- € eingespart werden.

Der Stellvertreter des Bürgermeisters, Herr Alfred Kuschmann hat sein Mandat in der Gemeindevertretung aus gesundheitlichen Gründen nieder gelegt. Mit der Nachfolge von Herrn Kuschmann und mit weiteren aktuellen Themen wird sich gleich im Anschluss die Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung befassen.